

# Lerntagebuch

Dein praktisches Notizbuch  
für den E-Learning-Kurs  
**„Partizipation im Alltag“** unter  
[www.fruehe-demokratiebildung.de](http://www.fruehe-demokratiebildung.de)

Dieses Lerntagebuch gehört:

Name ►

Datum ►

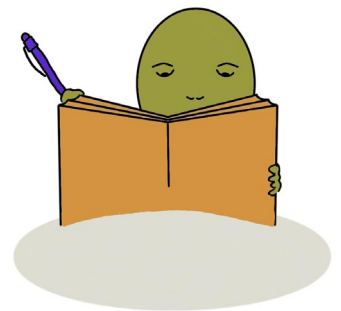
# Lerntagebuch

## Herzlich willkommen!

In diesem Lerntagebuch kannst du dir deine Antworten zu den Fragen der einzelnen Kapitel notieren, damit du sie später zusammengefasst in einem Dokument vorfindest oder in ausgedruckter Form Deinen Kursunterlagen beilegen kannst.

Du bestimmst, ob, wie und in welchem Umfang du das Lerntagebuch nutzt! Du musst es niemandem zeigen. Es gibt dir die Möglichkeit, deine eigenen (persönlichen und beruflichen) Erfahrungen, Impulse, Fragen und Ideen festzuhalten.

## Inhalt



Seite	3	<b>Impulsfragen</b>
	5	Partizipation im Alltag
	8	<b>Welche Partizipations-Rechte haben Kinder?</b>
	12	Was bedeutet Partizipation konkret?
	22	Welche Grenzen hat Partizipation?
	28	Welche Regeln braucht Partizipation?
	34	Welche Beschwerdemöglichkeiten haben Kinder?
	37	Wie setze ich Partizipation bereits selbst um?
	38	<b>Wie geht es jetzt weiter?</b>
		<b>Wie kann Partizipation noch mehr umgesetzt werden?</b>
	40	<b>Feedback</b>

# 1. Impulsfragen

---

*Welche Erwartungen verbindest du mit der Teilnahme an diesem E-Learning-Angebot?*



*Welche Aspekte findest du besonders interessant?*



*Welche Fragestellungen sind für dich besonders wichtig?*



*Welches Ziel verfolgst du mit der Teilnahme an diesem E-Learning-Angebot?*



*Bitte vervollständige den folgenden Satz:  
Dieses E-Learning-Angebot wird **gut**, wenn ...*



*Bitte vervollständige den folgenden Satz:  
Dieses E-Learning-Angebot wird **schlecht**, wenn ...*



## 1.1 Partizipation im Kita-Alltag

### Film „Partizipation im Kita-Alltag“

---

---

► Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:

### Schreibe deine Filmkritik! Diskutiere mit deinen Kolleg:innen

---

---

► Wenn du an den Film zurückdenkst: Woran erinnerst du dich noch?

*Was wird im Film unter  
Partizipation verstanden? Und  
entspricht dies auch deinem  
Verständnis?*



*Welche guten Gründe führt der  
Film dafür an, Kindern  
Partizipation zu ermöglichen?  
Welche würdest du ergänzen?*



*Was ist im Film zu kurz  
gekommen?  
Was findest du irritierend oder  
diskussionswürdig und warum?  
Welche Fragen bleiben offen?*



## Zusatzfragen für die Kindertagespflege



Was kannst du aus dem Film auf deine Kindertagespflegestelle übertragen?



Was brauchst du dafür?



Was brauchen die Kinder dafür?





## 2.

# Welche Partizipations-Rechte haben Kinder?

**Zitat von Janusz Korczak: „Kinder werden nicht erst zu Menschen - sie sind bereits welche.“**

*Was bedeutet die Aussage von Janusz Korczak für dich?*



---

---

---

---

---

## Film „Die UN-Kinderrechtskonvention und Partizipation“

*Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:*



---

---

---

---

---



## Kinderrechte sind Menschenrechte

---

---

*Welche Gedanken gehen dir mit diesem (neuen) Wissen durch den Kopf?*



*Welche Fragen (für den pädagogischen Alltag) ergeben sich daraus?*



## Film „Kinderrechte in der Kita verwirklichen“

---

---

*Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:*



## Vertiefungsimpulse

---

*Welche Bedeutung haben oder hatten die Kinderrechte in deiner pädagogischen Ausbildung bzw. in der Grundqualifizierung?*



*Welche Erkenntnisse hast du dazugewonnen?*



*Welche Kinderrechte sind dir besonders wichtig und warum?*



## Leitfragen

*Welche Fragen sind aufgetaucht? Welche Aspekte möchtest du vertiefen?*



## Notizen für die Suchmaschinen-Recherche

*Suchbegriffe: Eglantyne-Jebb;  
UN-Kinderrechtskonvention  
5. April 1992; Leitprinzipien  
Kinderrechte; Janusz Korczak*





## 2.1

# Was bedeutet Partizipation konkret?

## Film „So funktioniert Beteiligung“

---

---

► Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:

## Partizipation ist Beziehungsgestaltung

---

---

► Woran erkennst du, dass sich das Kind geborgen fühlt?

*Worin möchtest du als Erwachsene:r (pädagogische Fachkraft/Bezugsperson) dem Kind ein Vorbild sein? Und wie vermittelst du dies dem Kind?*



---

---

---

---

## Leitfragen

*Wie kannst du dich mit sehr jungen Kindern gut verständigen?*



---

---

---

---

*Welche Konzepte kennst du für die Beziehungsgestaltung mit jungen Kindern?*



---

---

---

---

*Welche Aspekte möchtest du vertiefen?*



---

---

## Notizen für die Suchmaschinen-Recherche

*Suchbegriffe: Feinfühligkeit;  
Emmi Pikler; Signale des Babys*



---

---

## Film „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“

---

---

*Platz für Notizen, Aspekte,  
Irritationen und Fragen zum  
Film:*



## Partizipation ist Teilhabe

---

---

*Wie respektierst du im Alltag die  
unterschiedlichen Bedürfnisse  
und Lebenswelten der Kinder?*



*Wo und wie wird die Vielfalt der  
Kinder und ihrer Familien in der  
Einrichtung/in der Kindertages-  
pflagestelle sichtbar?*



## Leitfragen

---

*Welche Fragen sind aufgetaucht? Welche Aspekte möchtest du vertiefen?*



*Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Diskriminierungsstrukturen auf den pädagogischen Alltag?*



## Notizen für die Suchmaschinen-Recherche

---

*Suchbegriffe: Anti-Bias-Ansatz; Intersektionalität; Adulismus*





## Film „Das kann Beteiligung leisten“

---

---

*Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:*



## Partizipation ist Machtverzicht

---

---

*Welche Ängste und Sorgen hast du, wenn du ein Kind (mehr) entscheiden und bestimmen lässt?*



*Welche Erfahrungen hast du als Kind gemacht? Wo durftest du selbst entscheiden? Wie hast du dich gefühlt?*



*Was brauchst du (von deinen Kolleg:innen), um Kindern (mehr) Selbstbestimmungsrechte einzuräumen?*



---

---

---

---

## Leitfragen

*Welche Fragen sind aufgetaucht? Welche Aspekte möchtest du vertiefen?*



---

---

---

---

---

---

*Welche Macht hast du im pädagogischen Alltag?*



---

---

---

---

---

---

## Notizen für die Suchmaschinen-Recherche

---

---

*Suchbegriffe:  
Selbstwirksamkeit; Resilienz*



## Film „Beteiligung ist immer möglich“

---

---

*Platz für Notizen, Aspekte,  
Irritationen und Fragen zum  
Film:*



## Partizipation ist von Anfang an möglich

---

*Wo konntest/durfdest du als  
Kind mit- und selbst bestimmen?  
Wie alt warst du da?*



*Wie hat es sich angefühlt, wenn  
Erwachsene etwas für dich  
entschieden haben?*



*Wie stellst du sicher, dass bei  
Entscheidungen nicht das  
Erwachsenenbedürfnis im  
Vordergrund steht?*



*Welches Recht haben Erwachsene, über Kinder zu entscheiden?*



*Wie und woran merkst du, was ein Kind will oder nicht will?*



## Leitfragen

---

*Welche Fragen sind aufgetaucht? Welche Aspekte möchtest du vertiefen?*



## Notizen für die Suchmaschinen-Recherche

---

Suchbegriffe:

Partizipationsstufen;

Kita-Verfassung; Partizipation

Krippe; Partizipation

Kindertagespflege



## 2.2

## Welche Grenzen hat Partizipation?

### Grenzen der Partizipation

---

Was bedeutet das für dich:

Grenzen der Partizipation?



*Wo sind aus deiner Sicht der Partizipation von Kindern Grenzen zu setzen? Erläutere dies an Beispielen!*



---

---

---

---

---

---

---

---

*Welche (Nicht-)Rechte aus deinem pädagogischen Alltag fallen dir zu den unterschiedlichen Partizipationsstufen spontan ein?*



---

---

---

---

---

---

---

---

*Wie kannst du diese Rechts-  
einschränkung rechtfertigen?  
Welches Recht wiegt in den  
Beispielen mehr und warum?*



---

---

---

---

---

---

---

---

## Grenzen der Mitbestimmung – Schau dir die Ausschnitte aus der Kita-Verfassung an

*Welche Partizipationsrechte der Kinder werden eingeschränkt?*



*Welche Gründe stecken wohl dahinter? Und wie findest du das?*



*Würdest du die gleichen Grenzen setzen?*





*Wie kannst du das auf deine eigene Kita oder deine Kindertagespflegestelle übertragen?*



---

---

---

---

---

## Zusatzfragen für die Kindertagespflege



*Wo kannst du in deiner Kindertagespflegestelle die Partizipationsrechte von Kindern strukturell verankern?*



---

---

---

---

---

---

---

*Wie machst du Partizipation und ihre Grenzen für die Kinder und die Eltern transparent?*



---

---

---

---

---

---

---

## Grenzen lassen sich verhandeln und verändern

---

*Was hat dich in der Broschüre  
am meisten überrascht?*



*Welche Argumente findest du  
gut?*



*Was hat dich in der Broschüre  
nicht so überzeugt?*



*Wie lässt sich das auf die Kita  
oder Kindertagespflege  
übertragen?*



*Mit wem kannst du dich  
vernetzen oder wo kannst du  
dich dafür einsetzen, die Welt  
kinderfreundlicher zu machen?*





## 2.3

# Welche Regeln braucht Partizipation?

## Film „Immer muss ich alles sollen?!“

► Platz für Fragen, Impulse und Erkenntnisse zum Artikel:

---

---

---

---

## Regeln sind im Sinne der Partizipation verhandelbar

► Hat dich die im Artikel beschriebene Methode neugierig gemacht? Möchtest du mit diesem Impuls weiterarbeiten? Wenn ja, wann und wie?

---

---

---

---

*Wenn nein, was könnte für dich  
hilfreich(er) sein?*



---

---

---

## Zusatzfragen für die Kindertagespflege



*Welche Aspekte lassen sich auf  
die Kindertagespflege  
übertragen?*



---

---

---

---

---

*Mit wem musst du Regeln  
besprechen?*



---

---

---

---

---

*Wessen Interessen musst du berücksichtigen, wenn du Regeln aufstellst?*

---

## Erstelle eine Mindmap

---

Gestalte eine Mindmap zu den Regeln in deiner Einrichtung oder Kindertagespflegestelle.

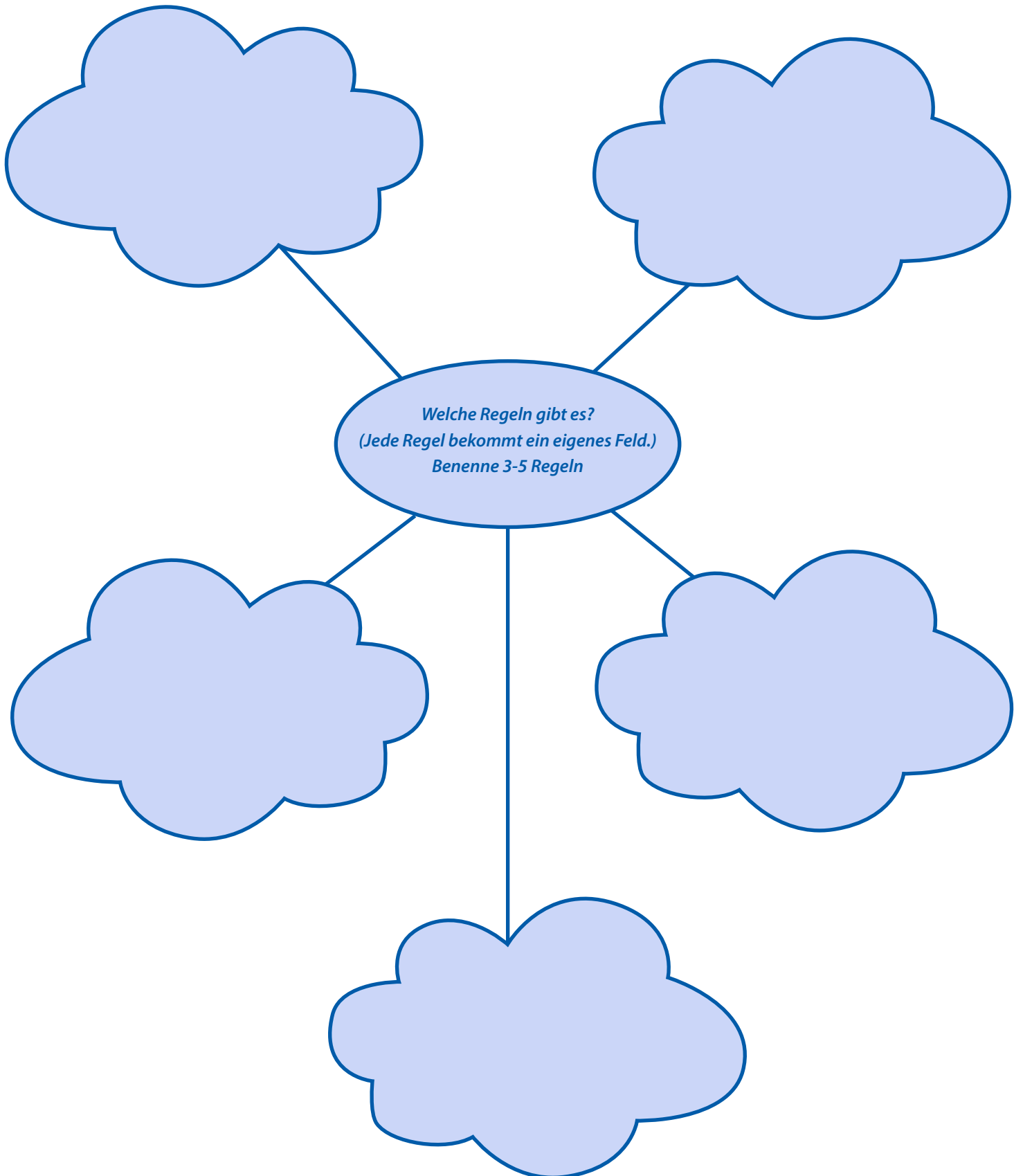
Welche Regeln gibt es bei euch? Welche Regeln sollten überprüft werden und welche Regeln lassen sich neu verhandeln? Wähle dafür 3-5 Regeln aus, die du in die Übersicht auf der nächsten Seite eintragen möchtest.

Zu jeder dieser Regeln kannst du nun die folgenden Fragen beantworten und dir die Antworten in den jeweiligen Feldern/Wolken notieren. Diese Aufgabe kannst du allein oder zusammen mit deinem Team bearbeiten.

1. Welche Regeln gibt es?  
(Jede Regel bekommt ein eigenes Feld / eine eigene Wolke)  
Benenne 3-5 Regeln
2. Notiere dir nun zu jeder Regel die Antwort auf die folgenden Fragen:
  - Für wen gilt die Regel?
  - Wann gilt die Regel?
  - Wer hat die Regel aufgestellt?
  - Welchen Zweck erfüllt die Regel?
3. Welche Regeln würdest du gern mit den Kindern überprüfen? Welche Regeln können verändert oder sogar abgeschafft werden?
4. Überlege, wie du mit deinen Erkenntnissen weiter vorgehen möchtest.

## Deine Mindmap

---



## Vertiefungsimpuls – Austausch im Team

Reflektiert gemeinsam euren Umgang mit Regeln. Nutzt für den Einstieg gerne den Beitrag „Regeln sind im Sinne der Partizipation verhandelbar“. Nehmt euch dafür ruhig eine Dienstbesprechung lang Zeit oder diskutiert beim nächsten Kindertagespflege-treffen:

Fragen	Ergebnisse
Welche Regeln haben wir und welchen Zweck erfüllen sie?	
Wie und wo sind diese sichtbar und verständlich für alle visualisiert?	
Dienen die Regeln wirklich dem Schutz oder entspringen sie unseren Sorgen und Ängsten?	
Inwieweit schränken die Regeln die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit ein?	
Welche Regeln sind mit den Kindern erarbeitet worden?	
Wie überprüfen wir Regeln auf ihre Sinnhaftigkeit?	



## Vertiefungsimpuls – Austausch mit Bezugspersonen der Kinder



Für die Zusammenarbeit mit den Familien kannst du überlegen, an welchen Stellen du die Bezugspersonen der Kinder zu ihren Erfahrungen, Hoffnungen, Sorgen und Ängsten in Hinblick auf das Thema Regeln einbeziehen kannst.

Fragen	Ergebnisse
Welche Regeln gibt es zu Hause?	
Wie sind diese Regeln entstanden?	
Welchem Zweck dienen diese Regeln?	
Wer achtet auf die Einhaltung der Regeln?	
Was passiert, wenn Regeln nicht eingehalten werden (können)?	
Gibt es Regeln, die nur für die Kinder oder nur für die Erwachsenen gelten?	



## 2.4

# Welche Beschwerdemöglichkeiten haben Kinder?

## Musikvideo „Ich hab die Schnauze voll von Rosa“

► Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:

## Film „Beschwerderechte für Kinder“

► Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:

## Film „Beispiele aus dem Kita-Alltag“

---

*Platz für Notizen, Aspekte,  
Irritationen und Fragen zum  
Film:*



*Inwiefern zeigt diese Filmszene  
eine Beschwerde?*



*Was findest du an dieser Szene  
diskussionswürdig und warum?*



*Wie würdest du in dieser Situation handeln?*



*Was ist eigentlich eine Beschwerde?*



*Welche Möglichkeiten haben Kinder in unserer Kita/in meiner Gruppe, dass ihre Beschwerden wahrgenommen werden?*



### 3. Wie setze ich Partizipation bereits selbst um?

#### Reflektiere die Selbstevaluation

---

◀ *Welche Folgen ergeben sich für dich aus der Evaluation?*

---

◀ *An welchen Themen möchtest du arbeiten?*

---

◀ *Was möchtest du im Team besprechen, welche Ideen hast du dazu?*

---

## 4. **Wie geht es jetzt weiter? Wie kann Partizipation noch mehr umgesetzt werden?**

**Was war dein AHA-Moment? Was hat dich bestärkt?**



**Was gelingt dir schon gut? Was gelingt dir noch nicht so gut?**



## Womit möchtest du dich intensiver beschäftigen?

Fragen	Ergebnisse
Was möchtest du gern weiterentwickeln?	
Worüber möchtest du (im Team und/oder mit Bezugspersonen) sprechen?	
Welche Maßnahmen möchtest du selbst treffen?	
Welche Maßnahmen/nächsten Schritte möchtest du anregen?	

## Film „Mut zur Veränderung“

◀ Platz für Notizen, Aspekte, Irritationen und Fragen zum Film:

## 5. Kurzes Feedback

Wir freuen uns, wenn du uns dein Feedback zukommen lässt.  
Gerne per Mail an: [demokratie-kita@paritaet-berlin.de](mailto:demokratie-kita@paritaet-berlin.de)

**Hat unser Angebot deinen Erwartungen und Interessen entsprochen?**

---

---

**Ist unser Angebot auf die Aspekte und Fragestellungen eingegangen, die dir wichtig sind?**

---

---



**Bitte vervollständige:**

◀ *Das E-Learning-Angebot war für mich gut, da ...?*

**Bitte vervollständige:**

◀ *Es war für mich nicht so das passende Angebot, da ...?*

**Vielen Dank für deine Teilnahme!**

Dieses Lerntagebuch gehört zum Informationsangebot „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ – einem Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor:innen die Verantwortung.



Weitere Informationen unter:  
[www.kita.paritaet.org](http://www.kita.paritaet.org)  
[demokratie-kita@paritaet-berlin.de](mailto:demokratie-kita@paritaet-berlin.de)



Dieses Lerntagebuch ist Bestandteil  
des E-Learning-Angebots unter  
[www.fruehe-demokratiebildung.de](http://www.fruehe-demokratiebildung.de)

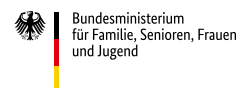
Herausgeber



in Kooperation mit



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**